



Abend =

Zeitung.

219.

Sonnabend, am 12. September 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Eb. Hell.)

Das Gebet des Herrn.
Paraphrase von Ludwig Steinert.

Gott, Herr und Schöpfer aller Dinge,
Du heiliger, erhab'ner Geist,
Dem ich mein Lied im Staube singe
Und den des Engels Harfe preist;
O möchten Alle Dich erkennen,
Dich auch die Heiden Vater nennen
Und nur Dir, Ewiger, allein
Das Opfer tiefer Ehrfurcht weih'n!

O pflanze Deines Sohnes Lehre
Bis in das fernste Dunkel fort,
Daß jeder Hingetäuschte höre
Das große, sanfte Friedenswort.
In seiner ganzen Himmelsklarheit
Umglänze uns das Reich der Wahrheit,
Das wie ein Meerfels wird besteh'n,
Wenn alle Reiche untergeh'n.

Wir wollen Dir so freudig dienen,
Wie jene auserwählte Schar
Der wonnevollen Seraphinen,
Die vor Aeonen selig war.
Der Sturm der Lüfte schweige stille,
Denn es geschehe, Herr, Dein Wille,
Ja, er geschehe alle Zeit,
Hier und in jener Ewigkeit!

Laß Deinen Frieden niederwehen,
Wenn uns die Kummerthräne droht,
Und höre uns, wenn wir Dich flehen
Um unser täglich Morgenbrot.

Was wir bedürfen hier im Leben,
Das, milder Vater, woll' uns geben,
Du gibst der Lilie ihr Kleid
Und hörst es, wenn der Rabe schrei't.

O, laß uns Armen Gnade finden,
In öder Nacht das Sternenlicht!
Bergib uns alle uns're Sünden
Und richte die Gefall'nen nicht!
So bitten Dich an Bukaltären
O Vater! Millionen Zähren,
So bittet jedes wunde Herz,
Getaucht in der Erinn'ung Schmerz.

Wir wollen auch dem Feind verzeihen,
Der un're Garben niedermäht,
Mit ihm den Bruderbund erneuen,
Wenn er uns Saat des Kummers sät;
Er ärnte für die rauhen Triebe
Versöhnung, Segen, reine Liebe,
Er ärnte himmlische Geduld
Und ausgetilgt sey alle Schuld.

Laß uns nicht in Versuchung führen,
Erhalt' uns Alle rein und gut,
Und wenn wir, matt, die Kraft verlieren,
So gib uns neuen Heldenmuth,
Zeig' uns auf unserm Pilgergange
Die stille und verborg'ne Schlange,
Die unter Blumen listig weilt
Und Jeden zu ergreifen eilt.

Du großer Gott der Herrlichkeiten,
O bleibe unser Schirm und Schild
Und rette uns aus allen Leiden
In's thränenlose Lichtgestild!